

Angeregt durch Kaplan Faltyn fuhren am Abend des 14. Novembers 2009 4 Minis gemeinsam mit ihm nach Aachen, um dort im Hohen Dom zu Aachen das Taizé-Gebet mitzerleben. Lisa, Fee, Marcel und auch ich waren Neulinge auf dem Gebiet, was Kaplan Faltyn sehr überraschte.

Vor dem Hohen Dom gab es - da wir noch auf den Einlass warten mussten - eine kurze Einführung in die Baugeschichte des Doms. Anhand des Bronze-Modells, das in einer Nische direkt neben dem Hauptportal aufgestellt ist und Blinden so ermöglicht, die Konstruktion des Domes zu ertasten, erklärte uns Kaplan Faltyn kurz und knapp die Entstehung des Hohen Doms mit seinen aus unterschiedlichen Epochen stammenden Bauteilen.

Der große Zustrom an Menschen aller Altersklassen überraschte uns. Schnell füllte sich der Dom nach dem Einlass, so dass wir fünf erst in der Chorhalle Sitzplätze fanden. Ausgestattet mit einem Liedblatt und einer kleinen Stabkerze begann das Gebet.

Meditative Lieder wechselten sich mit - leider nur schwer verständlichen - Gebeten ab und die 90 Minuten des Gebets wurden uns nicht lang. Beim Verlassen des Domes trafen wir noch kurz auf Ingrid Beschorner, die Jugendpflegerin der Region Mönchengladbach/Heinsberg war und die ich (Vera) schon seit über 15 Jahren kenne und schätze.

Leider war uns nach dem Gebet in der doch recht zugigen Chorhalle des Doms so kalt, dass wir die Heimreise antraten ohne uns noch den Menschen zum Gespräch im evangelischen Gemeindezentrum in der Frère-Roger-Straße anzuschließen.

Das Gebet hatte allen gefallen, so lautete der Tenor am Ende der Rückfahrt. Und ich denke, das war nicht das letzte Mal, dass man Minis aus HNK und OTZ bei einem solchen Gebet gesehen hat.